

25.07.2012 00:00 Uhr, Naila

STADT INVESTIERT IN BILDUNG

Die Sanierung der Schwarzenbacher Schule, der Turnhalle und des Hallenbades hat 4,4 Millionen Euro gekostet. Entstanden ist in zwei Jahren ein "Spiel-, Erlebnis-, Kultur- und Entspannungsraum".



Schwarzenbach am Wald - Mit dem Gedicht "Meine Träume von einer Schule der Zukunft" waren Laura Lang und Anna-Lena Götz gleich mitten im Thema. Sie und alle Gäste des Tages standen in der Aula der sanierten Grund- und Hauptschule in Schwarzenbach am Wald und feierten den Abschluss des 4,4-Millionen-Projekts.

Bürgermeister Dieter Frank wünschte allen Lehrenden und Lernenden, dass ihnen die neuen Räume zusagen und sie dort viele Erfolge erzielen. Denn eine gute Bildung gehöre zum

Besten, was eine Gesellschaft ihren Kindern mitgeben kann, "und diese Schule ist ein Vorzeigeprojekt, mit dem wir als Stadt Schwarzenbach am Wald punkten können". In Schwarzenbach habe es Priorität, für eine gute Schule zu sorgen. Der Stadtrat und er, Frank, sähen Investitionen in Bildung als Zukunft der Heranwachsenden. Das Gebäude spare künftig Energiekosten und habe überdies dem Auge etwas zu bieten, sagte der Rathauschef.

Von einer laufenden Veränderung der Schule sprach Rektor Hans Jäger. Vor gar nicht langer Zeit nannte man die Schulgebäude Unterrichts- und Lehranstalten. Heute sei die Schule ein Lernort und Arbeits- und Lebensraum für Schüler und Lehrer. "Wir haben seit kurzer Zeit die Mittagsbetreuung von 7.30 bis 16.30 Uhr und die offene Ganztagschule, die 15.30 Uhr endet. Und in Kürze wird es hier eine offene Jugendarbeit geben. In der Lebensgemeinschaftsschule ist genug sanierte Fläche vorhanden, nun müssen wir das Neue zulassen und die Räume ausgestalten", sagte der Hausherr. Und wer Energie verbräuche, erhalte Energie zurück - "und dann sind wir wirklich energetisch saniert."

Landrat Bernd Hering vertrat die Bauabteilung des Landratsamtes und nannte das Ergebnis einen sichtbaren Beweis für eine gelungene, vor allem energiesparende Sanierung. Er dankte dem Bürgermeister für die Weitsicht, die Stadt mit zahlreichen Projekten immer wieder nach vorne zu bringen. Auch Elternbeiratsvorsitzende Susanne Ruckdeschel versicherte, dass Eltern und Schüler begeistert seien von der Neugestaltung und dankte für die Investition.

"Alle Beteiligten waren in den letzten zwei Jahren wie eine Familie. Wir haben uns um unser Kind gekümmert und es beim Wachsen begleitet", so kommentierte Architekt Jürgen Hoffmann den Werdegang der Sanierung. Die Herausforderung habe darin bestanden, die vier Gebäudeteile mit rund 7200 Quadratmeter beheizbare Nettofläche so zu sanieren, dass die Gesamtenergiebilanz den Anforderungen eines Neubaues entspricht und die Schule brandschutztechnisch aktuelle Richtlinien erfüllt. Den Schlüssel in Großformat zur künftigen Volks- und Mittelschule übergab Hoffmann an Rektor Jäger und Bürgermeister Frank und dankte allen für die gute Zusammenarbeit. Diakon Hans Jürgen Dommler und Kaplan Florian Stark sagten, dass Gottes Segen nicht saniert werden müsse.

Michaela Groß an der Gitarre umrahmte die Feier musikalisch. Der Kinderchor aus Schülern der zweiten und vierten Klasse unter Leitung von Lehrerin Anette Schaumberg sang "Wer will fleißige Handwerker, Architekten oder Hausmeister seh'n?". Im Anschluss gab es mehrere Führungen durch den neu gestalteten Gebäudekomplex.

Diese Schule ist ein Vorzeigeprojekt, mit dem wir als Stadt punkten können.

Bürgermeister Dieter Frank

Zahlen und Fakten

Architekt Jürgen Hoffmann erklärte die Bauaufgabe, die er zu bewältigen hatte: Einsparung von zirka 57 Tonnen CO₂ im Jahr, 6000 Quadratmeter Dämmung, 400 neue Fenster und Türelemente, acht Toilettenanlagen, 20 Kilometer Starkstromleitungen, 15 Kilometer Fernmelde- und Signalleitungen, 300 Brandmelder, 1100 Leuchten, 200 Sicherheitsleuchten, 140 Heizkörper, zwei neue Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnungen und noch vieles mehr.

Quelle: www.frankenpost.de

Autor: Von Christine Rittweg

Artikel: <http://www.frankenpost.de/lokal/naila/naila/Stadt-investiert-in-Bildung;art2443,2067830>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung